Aus dunklem Anfang...

Autor(en): **Geilinger, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **23 (1920-1921)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-749756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem obengenannten Problem zuwenden und dadurch die Schweiz als das von dem furchtbaren Zusammenbruch des europäischen Kulturlebens am wenigsten betroffene „Land der Mitte“, für die Lösung dieser höchsten Menschheitsaufgabe, der innigen Verbindung von Wissen und Leben, immer besser ausrüsten!

STARNBERG bei MÜNCHEN JOHANNES UNOLD

[An obigen Artikel anschließend, machen wir unsere Leser aufmerksam auf ein Buch, das soeben erschienen ist: Grisebach, *Die Schule des Geistes* (Halle, Niemeyer 1921). Hier wird auch ein Kapitel betitelt „Wissen und Leben“. Die letzten Kapitel behandeln, ganz im Geiste unserer Zeitschrift, die entscheidende Frage der „Erziehung zur Bildung“. — B.]

□□□

AUS DUNKLEM ANFANG . . .

Von MAX GEILINGER

Vom grauen Gletscherschrunde, welcher bleckend
Ins Tal herableckt, strömt es grauen Schaum
Aus trübem Gletschertor; erschrocken, schreckend,
Wirbelt er nährend fort am Felsensaum.

Und rote Primeln glühn aus feuchten Schründen
Und selbst das Sandbett wird zu grüner Flur:
Schon ahnt der Strom sich lösend in die blauen Seen münden
Und geht und rauscht wie aller Ewigkeiten Donneruhr.

O Menschheit, aus der Urzeit Dämmertoren
Ein Riesenstrom, der früh in Wirbeln brannte,
Werd nie zum Heerwurm, brause frei und kühn:
Auch du bist groß, zur Wanderschaft geboren;
Umsprühe segnend mild das Unbekannte,
Dann werden stete Blumen dich umblühn
Und deine Milde, ihre Schöne künden;
Und du strömst fort, in Ewiges zu münden.

□□□